

Der „Zwischenbau“

Umbaumaßnahme Ende 10. Jh.

In der Mitte des 10. Jhs. war die Kapelle mit dem „Estrichbau“ offenbar durch eine hölzerne Galerie verbunden, von der sich noch Pfostenspuren erhalten haben. Nach dem Abriss des „Estrichbaus“ wurde der „Zwischenbau“ an die Westseite der Kapelle angebaut, sein Ostgiebel ruht auf Fundamenten des älteren Gebäudes. Der Zwischenbau konnte mit einem Kamin und einer offenen Feuerstelle beheizt werden. Die genaue Funktion dieses Wohnraumes ist unbekannt.

Nahe des Standortes der Infotafel wurde im Erdboden ein einfaches Becken mit Resten weißen Kalkmörtels gefunden. Auf dem Grabungsfoto ist es im Vordergrund vor der freigelegten Nordwand des Zwischenbaus gut zu erkennen (1, 2). Es weist darauf hin, dass die Außenwände des Zentraltraktes im 10. und 11. Jh. weiß verputzt waren. Da weißer Kalkputz regelmäßig erneuert werden muss, erklären sich so die an mehreren Stellen ausgegrabenen Mörtelbecken.

